

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

3.7.1819 (Nr. 182)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 182.

Samstag, den 3. Jul.

1819.

Baden. (Ständeversammlung.) — Baiern. (Ständeversammlung.) — Württemberg. (Heilbronn.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. — Niederlande. — Oesterreich. — Schweiz.

## Baden.

Beschluß der Verhandlungen der zweiten Kammer der Ständeversammlung in der Sitzung am 26. Jun. Die Petitions-Kommission erstattete ferner Vortrag: 17) Ueber die Bitte des aus 9 Familien bestehenden Orts Rumpfen, um Befreiung von der Handstare. Die Kommission trug auf Verwerfung an. Der Abg. v. Liebenstein sprach gegen den Antrag, und beehrte die Berathung und Verweisung an die Budgetkommission. Beschluß: Verweisung an die Budgetkommission. 18) Ueber die Bitte der Gebrüder Kächlin in Lörrach, um gänzliche Zollbefreiung. Beschluß: Diefelbe habe auf sich zu beruhen. 19) Ueber die Bitte der Bauprofessionisten in Mannheim, um Wiedereröffnung des alten bei Vergantungen statt gefürdenen Vorzugsrechts der Forderungen für die an Gebäuden geleisteten Arbeiten und Lieferungen. Die Kommission trug darauf an, die Vorstellung an das großherzogl. Staatsministerium abzugeben, damit dasselbe sie nach Gutfinden an die Gesetzgebungskommission überweisen könne. Der Abg. Duttlinger sprach gegen den Antrag, weil das Hypothekensystem, schon jetzt von zu vielen Privilegien durchdringt, nicht durch neue Privilegien noch unsicherer gemacht werden dürfe. Uebereinstimmend mit seinem vom Abg. v. Liebenstein unterstützten Antrag erfolgte der Beschluß: Die Vorstellung auf sich beruhen zu lassen. 20) Ueber die Bitte der Gemeinden Sulz, Ottenheim, Kürzel, Schutterzell, Friesenheim, Oberschopfheim, Oberweier, Heiligenzell, Dinglingen, Mietersheim, Langenwinkel, Hugsweier und Schuttern, um Abschaffung des Frohndgelds. Die Kommission trägt darauf an, die Vorstellung auf sich beruhen zu lassen, da die Frohndreulution privatrechtlich sey, und die Staatsfrohn den ohnehin ihre Erledigung finden würden. Völker beehrte, daß der Gegenstand in Berathung gezogen werde, weil die Petenten die nämliche Frohn bezahlen, und doch leisten müßten. Es wurde ihm entgegen gehalten, daß dies in der Petition nicht nachgewiesen sey, und darauf nach dem Antrag der Kommission beschloffen. 21) Ueber die Bitte der Ge-

meinden Dinglingen, Mietersheim und Hugsweier, um Schutz gegen die widerrechtliche Erhöhung der fixen Geldabgabe für den kleinen Zehnten. Antrag der Kommission und Beschluß: Die Petition habe auf sich zu beruhen. 22) Bitte des Handelsstandes zu Bischofsheim, um Einführung gleichen Maases und Gewichts. Uebereinstimmend mit dem Kommissionsbericht wurde beschloffen, die Petition an die zur Prüfung des Antrags vom Abg. Knapp im nämlichen Betreff niedergesetzte Kommission zu verweisen. 23) Ueber die Vorstellung des Kreisrath Merwein, betreffend die Abänderung der landrechtlichen Sätze über Gütergemeinschaft in bürgerlichen kinderlosen Ehen und über Ehescheidung. Auf den Antrag des Abg. Duttlinger wurde der Gegenstand zu nochmaligem Vortrag an die Kommission zurückgewiesen. Der Abg. Schneider entwickelte seine Motion, Abschaffung des Kelterweins (Kelterweins) betreffend, indem er anführte: Bei dem Anfange der Weinkultur habe die Landesherrschaft Kellern erbauen lassen, wofür man einen Zins in Wein bezahlt habe. Als der Weinbau sich ausgebreitet, habe die herrschaftliche Kelter nicht mehr hingereicht, um allen Wein darauf zu keltern, und man habe sich eigene Kellern errichtet; der Zins für die herrschaftlichen Kellern werde aber immer noch erhoben. v. Liebenstein bemerkte, daß in der ehemaligen Grafschaft Hochberg der Kelterwein, in Folge der Verordnung vom J. 1815, die die Aufhebung der alten Abgaben betreffe, abgeschafft worden. Blankenhorn bestätigte dieses für seinen Bezirk. Dagegen bezeugten die Abg. Kreuter, Maas und Frey das Fortbestehen der Abgaben in ihren Bezirken. Auf die Frage des landesherrl. Kommissärs, geh. Ref. Nebelius, ob die Gemeinde Baden, für die der Abg. Schneider eigentlich die Motion gemacht, die aber eigentlich eine Petition sey, sich schon an die höchsten Landesstellen um Abhilfe gewendet habe, konnte dieses nicht behauptet werden, worauf der landesherrl. Kommissär weiter ausserte: Diese Abgabe könne auch ein Grundgefäll seyn, und da würde sie fort dauern; wo sie aber die Natur einer Steuer habe, müsse sie aufhören; es frage sich nicht um ein Gesetz, sondern um Volkzic-



hung, und die Stadt Baden habe sich mit ihrem Gesuch zuerst an die Regierung zu wenden gehabt. Der Abg. v. Liebenstein erklärte sich, daß er die Motion also im Allgemeinen auf die Abschaffung des Trottwins richten wolle. Die Kammer ließ die Verhandlung der Motion zu. Die Motion des Abg. Kern, die Verbesserung der Lage der Schullehrer betr., wurde vielseitig diskutiert; besonders merkwürdig waren die Aeußerungen des Abg. Hoffmann, der darlegte, welche ein großer Vortheil für den Zustand der Schullehrer dadurch entspringen würde, wenn man sie nur nach der Anzahl der zu unterrichtenden Kinder, und nicht nach den Religionsgemeinden bestellte. Jetzt sey z. B. in Zeisenhausen für 3 katholische Schulkinder ein Schullehrer; viele Dörfer, für die ein Lehrer hinreichte, hätten deren drei; es sey kein Fond vorhanden, für jeden Religionsheil einen eignen Lehrer karglich zu besolden, und an manchen Orten habe man schon mit gutem Erfolg einen gemeinschaftlichen angestellt. Auch wenn man die Pfarreien auf ein Maximum setzte, und von dem, was man den zu stark dotirten bei künftiger Bakatur abnähme, andere geringere Pfarreien verbesserte, würde man viel nützlich wirken, und vielleicht etwas für die Schullehrer erübrigen. Einstimmig wurde beschlossen, daß für die Schullehrer, die unter dem Minimum im Gehalte stehen, eine Besoldungsverbesserung in Antrag zu bringen, und durch Stimmenmehrheit, daß die Summe bei Verathung des Budget zu bestimmen sey. Die Diskussion über die Leihanstalten wurde durch Aufstellung der Fragen: 1) ob solche unter Garantie des Staates, 2) ob unter Garantie von Gemeinden errichtet werden sollten, fixirt, und beide Fragen beinahe einstimmig verneint; auch die 3. Frage: ob von Privaten, ohne Garantie, jedoch mit Begünstigungen, wurde mit großer Stimmenmehrheit verneint; dabei wurde aber von den landesherrlichen Kommissarien sowohl, als von der Kammer anerkannt, daß es jedem Privatmann, so wie einer Gesellschaft frei stehe, dergleichen Kreditanstalten zu errichten, sobald sie sich im Geldaufnehmen und Ausborgen nach den Gesetzen richten.

Se. Maj. der König von Baiern sind heute (3. d.), auf Ihrer Reise nach Baden, in Karlsruhe angekommen, und bei Sr. Kön. Hoh. dem Großherzoge abgestiegen.

#### B a i e r n.

München, den 28. Jun. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurden die von dem Präsidenten vorgelegten Fragen zur Abstimmung über die Gesezentwürfe, das Staatsschuldenwesen und die Peräquation der Kriegslasten betreffend, berichtet, und heute gieng die Abstimmung über beide Gegenstände vor sich. Die Kammer übernahm, mit einer Stimmenmehrheit von 98 gegen 2, die Gewährleistung für die gesammte Staatsschuld, so wie solche von dem Kön. Staatsministerium der Finanzen vorgelegt worden, und

der Verwaltung der Staatsschuldenentilgungsanstalten zugewiesen ist, unter der Voraussetzung, daß über die gesammten Schuldgattungen, die Rechnungen für das Jahr 1817, wenn sie vom obersten Rechnungshof werden revidirt und anerkannt seyn, den Kommissarien der Ständeversammlung zur Einsicht und Prüfung, und der künftigen Ständeversammlung zur endlichen Genehmigung vorgelegt werden. Sie übernahm überdies einstimmig unter demselben Vorbehalte die Gewährleistung des fernern Zuwachses der Staatsschuld aus ältern Rechtstiteln. Der Grundsatz, daß die Staatsschuld auf allen Kreisen des Reichs gleich hafte, wurde mit 71 gegen 28 Stimmen ausgesprochen, jedoch die Fortdauer der besondern Schuldentilgungsanstalt im Untermainkreise einstimmig beschlossen, und die Ueberweisung eines besondern Theils der Staatsschuld von 2,184,503 fl. 59 kr. auf den Rheinkreis mit 95 Stimmen gegen 7 verneint. Die bisher auf dem Zivilrat vorgetragene Pensionen aus der Säkularisation und Mediatisirung, zu 2,800,000 fl. wurden mit 61 Stimmen gegen 39 der Centralschuldentilgungsanstalt, und somit die heimfallenden Pensionen als Dotation zugewiesen. Ebenso wurde derselben als Dotation einstimmig der Malzaufschlag mit 4 Millionen und mit 85 Stimmen gegen 14 das ganze Familienschutzgeld, drei Jahre lang, einstimmig, ferner die sämmtlichen Stempelgefälle und ein jährlicher Zuschuß von 1,800,000 fl. in wöchentlichen, von der Centralstaatskasse zu verabfolgenden Fristen votirt, letztere jedoch, nach dem eigenen Antrag des Ministeriums und nach dem Beschlusse einer Mehrheit von 87 gegen 11 Stimmen nur so lange vollständig, bis der Tilgungsfond die Summe von 1,500,000 fl. erreicht. Zudem wurde der Verkauf von Staatsrealitäten, und vorzüglich der entbehrlichen Staatswaldungen, in einem Betrag von 4 Millionen während der nächsten sechs Jahre einstimmig als Schuldentilgungsmittel angenommen, der Schuldentilgungskommission noch ferner gestattet, wie bisher, Geldanlehen zu landesüblichen Zinsen von Privaten unter Zuziehung der ständischen Kommissarien zur Abzahlung kleiner dringender Schulden, von gleichem Betrage und höherm oder gleichem Zinsfuße, zu negoziiren, und derselben die gerichtlichen Depositen überlassen, jedoch mit der Bestimmung, daß, in so fern sie über einen Monat bei derselben liegen bleiben, ein Interesse von 2 Prozent dafür gegeben werden soll. In Hinsicht der Peräquation der Kriegslasten wurde die Aufhebung der bisherigen Peräquation mit dem Eintritt des Etatsjahrs 1822, die Uebertragung sämmtlicher Aktiven und Passiven auf die Schuldentilgungskasse, die Aufhebung des bisherigen Sechskreuzer-Steuerbetrags mit dem Anfange des erwähnten Etatsjahrs, die Erhebung des Familienschutzgeldes noch drei Jahre lang, und die Ueberweisung desselben an die Schuldentilgungskasse, die Herstellung einer schriftlichen Berechnung und Ausgleichung für die Vergangenheit, einstimmig, und der Anfang derselben vom J. 1809 u. 10 mit 86 gegen 13 Stimmen beschlossen.



## W ü r t e m b e r g.

Heilbronn, den 28. Jun. Die Bauarbeiten an dem Kanal, an dessen Ausgrabung 150 Sträßlinge arbeiten, die in der Mitte des Monats März hier eintrafen, waren inzwischen schnell vorgerückt, bis der hohe Stand des Neckars seit 8 Tagen einen Stillstand machte. Das Wasserbecken, das zur Schleuse bestimmt ist, ist nach dem bestimmten Umfang und Tiefe ausgegraben. Die Chaussée nach Wimpfen ist durchstochen, und inzwischen der Weg durch eine hölzerne Brücke verbunden. Auf der Seite derselben ist im Flusse ein Wasserrad angebracht, um das Wasser aus dem Becken zu schaffen. — Auch nach Kochendorf sind vor einigen Tagen gegen 100 Sträßlinge zur Grabung eines Kanals abgegangen, der zur Erweiterung der Salzwerke bei Fartfeld nothwendig ist.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 29. Jun. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde durch Hr. de Corbiere Bericht über den Austausch einiger Krondomains gegen die Orleans'schen Stellungen Bericht erstattet, der auf Annahme des diesfälligen Gesetzentwurfs, jedoch mit einigen Abänderungen, gieng. Die Verathung über die Mittel und Wege zur Deckung der Staatsbedürfnisse wurde hierauf, unter zum Theil sehr lebhaften Debatten, fortgesetzt.

Der König hat gestern Nachmittags, nachdem er mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet hatte, seit ohngefähr 7 Monaten wieder die erste Spazierfahrt gemacht.

Der König hat unterm 25. d. den Schiffskapitän Sagot, der mit Lebensgefahr einem Schiffe zu Hilfe geeilt war, das in der Gegend von Calais Schiffbruch gelitten hatte, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Jenes Schiff war mit deutschen Auswanderern angefüllt. Keiner derselben ist umgekommen.

Die neuesten englischen Blätter (vom 25. d.) enthalten die Unabhängigkeitserklärung von Neugranada, welche von dem Gouverneur Lopez, von dem Obergeneral des Hülfsheeres, Mac Gregor, und dem Staatssekretär Vargas e Verga am 4. Apr. d. J. auf der Insel St. Andrea unterzeichnet worden ist. — Die neugeborne Prinzessin von Kent wurde am 24. in London getauft, und erhielt die Namen Alexandrina Victoria.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 69 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 147 $\frac{1}{2}$  Fr.

## I t a l i e n.

Der engl. Oberbefehlshaber in Malta, Maitland, ist am 23. Jun. von Ankona zu Mailand angekommen.

## N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 26. Jun. Der König ist vorgestern Abends von seiner Umreise nach den Ufern der Maas wieder hierher zurückgekommen. Se. Maj. haben nach

und nach die verschiedenen festen Plätze, die auf diesem Theile unserer Gränze dem Boden einsteigen, in Augenschein genommen. Man glaubt, der König werde in kurzem eine Umreise in die nördlichen Provinzen des Königreichs unternehmen. — Die Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar ist am 24. d. glücklich von einem Sohne entbunden worden.

## D e s t r e i c h.

Wien, den 26. Jun. Von Seite der östreich. Nationalbank ist wieder folgende Kundmachung erschienen: Nach Vorschrift des 32. §. des Bankreglements wird am 1. Jul. l. J., bei der hierortigen vereinten Aktiens- und Eskomptenkasse, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, die erste Hälfte der gewöhnlichen jährlichen mit 30 fl. Bankwährung angenommenen Dividenden, und zwar für die vor dem 1. Jan. l. J. geleisteten Einlagen im vollen Betrage von 15 fl., für die späteren hingegen nach verhältnißmäßiger Berechnung bis zum Tage der geleisteten Einlage erfolgen. — Der östreich. Beobachter enthält folgendes: Silberbergbauergewerkschaft in Lichten, ob dem Fürst-Lichtensteinischen Kammergut Färgendorf in Schlessien, den 1. Jun. Uralte Sagen von einer am hiesigen Felzbach (Gold- oder Rabenfluß genannt) bestehenden Goldwäsche, und noch vorhandene vom Wasser abgeschlemmte Erzstufen veranlaßten den Obersteiger, Joseph Poyssel, zu ernstlichen Untersuchungen, und es ist seinen angestregten Forschungsarbeiten gelungen, an eben demselben Bache nächst dem Dorfe eine Klüft zu entdecken, die mit Bleispat und Schwefelkies so reichhaltig zu Tage bricht, daß nach angestellter Schmelzprobe der Zentner Erz bis 30 Pfund des schwebsten mit Silber versetzten Bleies abgiebt, welches bei einem geringen Wärmegrad auf die leichteste Art blühet, und, wenn man es in Löpferalätte übergeben läßt, sich auch als goldhaltig zeigt. Man hat demnach dieses vielversprechende G. berg anzufahren beschloßen, und den Bau in 128 Kuren oder Gewerkantheile eingetheilt, deren Einer vierteljährig 8 fl. W. W. gegen Empfang eines Zubußzettels beiträgt; man kann auch mit  $\frac{1}{2}$ , auch  $\frac{1}{4}$  Kure beitreten u. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 248 $\frac{1}{2}$  W. W.

## S c h w e i z.

Am 26. Jun. ist der Herzog von Richelieu von Genf in Lausanne angekommen, von wo er am folgenden Tage seine Reise nach Bern fortgesetzt hat.

Die verfassungsmäßige Versammlung des dreifachen Landrathes des Kantons Zug eröfnete am 21. Jun. der Landammann Sydler durch eine Rede, in der er, als ein für alle Zukunft schönes, großes und merkwürdiges Ereigniß in der Geschichte seines Standes, das Ergebnis pries, wo das Volk auf die höchste Gewalt im Staate, auf die Macht, unmittelbar selbst Gesetze zu geben, freiwillig verzichtet, und dieselbe aus innerer Ueberzeugung von Zweckmäßigkeit, aus reinen vaterländischen Beweggründen, dem dreifachen Landrathe verfassungsmäßig übertragen hat.



Von dem großen Rath des Standes Freiburg wurde am 15. Jun. der von den Jesuiten vorgelegte, Studienplan für das Michaeliskollegium genehmigt.

(Wohlthätige Unterstützungsbeiträge für die abgebrannte Stadt Böhrenbach, Amts Neustadt, auf dem Schwarzwalde.) Se. Durchl. der Herr Fürst zu Fürstenberg haben der Bürgerschaft zu Böhrenbach Ihre herzlichste Theilnahme an ihrem erlittenen Unglücke dadurch wahrhaft väterlich zu erkennen gegeben, daß Höchstselben dem Hrn. Abgeordneten zu Karlsruhe sogleich mündlich die tröstliche Versicherung ertheilten, jeder Familie 1 Malter, folglich

120 Mtr., Brod- und Mehlfrüchte, einen Werth von wenigstens 1300 fl., austheilen zu lassen. Diese Anweisung ist nun auch wirklich an das fürstl. Rentamt zu Donaueschingen ergangen, und hat um so mehr die Freude dieser Unglücklichen erhöht, und sie zum wärmsten Dank aufgefordert, als Se. Durchl. ihnen schon früher 100 Gulden aus der Domänenverwaltung zu Neustadt, als eine schnelle Hilfe in den ersten Augenblicken der Noth, hatten zufließen lassen. Mit den wärmsten Empfindungen des Dankes empfängt diese doppelt wohlthätige Unterstützung die gesammte Bürgerschaft. Böhrenbach, den 29. Jun. 1819. Keller, Pfarrer. Kaver Metz, Bürgermeister.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

2. Jul.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10 $\frac{1}{2}$ Linien	10 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	63 Grad	West	trüb
Mittags 13	27 Zoll 11 Linien	15 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	46 Grad	Südwest	etwas heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{1}{2}$ Linien	12 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	55 Grad	Südwest	wenig heiter

#### Anzeige.

### Der Landständische Bote

erscheint heute mit dem 17. Bogen der zweiten Abtheilung; er wäre aber schon früher ausgegeben worden, wenn nicht ein unerwartetes Ereigniß eingetreten wäre, welches dessen Vollendung im Drucke verzögerte, und dadurch den Bogen beinahe wieder hinter die laufende Tagesordnung zurückgebrängt hätte. Indessen wird nun der 18. und letzte Bogen dieser Abtheilung um so mehr beschleunigt, und mit dem ersten Bogen der dritten Abtheilung die laufende Tagesordnung wieder eingeholt und eingehalten werden. Mit dieser dritten Abtheilung gedenkt es der Bote zu halten, wie mit der zweiten, und da es vielleicht möglich wäre, daß das Material der ständischen Arbeiten, bei etwa früherer Vertagung, zu vollen 18 Bogen nicht hinreichen dürfte, so wird er sie mit andern wissenswerthen und unterhaltenden Dingen auszufüllen trachten.

Der Preis der dritten Abtheilung ist der bisherige zu 1 fl. 43 kr., und wird bei Abgabe des neunten Bogens bezahlt.

#### Brodtag.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstags, den 6., und Dienstags, den 13. Jul. d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher, auf den Markstallgebäuden, einige hundert Malter Früchte verschiedener Gattung, in Quantitäten von 5, 10 bis 15 Mtr., je nach dem Wunsch der Liebhaber, und zwar auf dem Speicher selbst, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden. Heidelberg, den 28. Jun. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Breitenstein.

Ricklinsbergen. [Früchte-Versteigerung.] Bis Montag, den 5. Jul. d. J., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem herrschaftlichen Fruchtpeicher zu Riegel eine Partie Weizen, Roggen und Gerste, in kleinen Abtheilungen, gegen

gleich baare Bezahlung beim Abfassen, öffentlich versteigert welches andurch bekannt gemacht wird.

Ricklinsbergen, den 22. Jun. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung Endingen.  
Kreuter.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Bis künftigen Mittwoch, den 7. Jul. dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Hilsbach von dem herrschaftlichen Frucht-vorrath ohngesähr

260 Mtr. Spelz,

2 Mtr. Gerst

und

50 Mtr. Haber

Partienweise an den Meißbietenden öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 26. Jun. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schöck.

Ricklinsbergen. [Wein- und Hefe-Versteigerung.] Am Montag, den 5. Jul. d. J., wird im herrschaftlichen Keller, gegen baare Bezahlung beim Abfassen, versteigert:

1) Zu Riegel, Vormittags um 10 Uhr, eine Partie Wein, 1818er Gewächses, und

2) zu Ricklinsbergen, Nachmittags 3 Uhr, eine Partie 1817er und etwas 1818er Wein, so wie ein bedeutendes Quantum Weinhefe.

Ricklinsbergen, den 23. Jun. 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kreuter.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine angesehene Spezereihandlung in einer Residenzstadt wird ein junger Mensch von guter Familie, gegen billiges Kostgeld, in die Lehre gesucht, worin derselbe, außer der Waarenkenntniß, auch Unterricht in der Korrespondenz und Buchhaltung bekommen kann. Das Nähere ist im Zeit. Komptoir zu erfragen.

#### Berichtigungen

In der Kartr. Zeit. vom 1. Jul., Sp. 1, 3. 10 und 11 von oben, ist, statt Grundabgabe, zu lesen: Grundrent.